

Vernetzungstreffen und Werkstatt zur Thematik: Akteure und ihre Netzwerke Besprechung der Poster

Samstag, der 21.09.2019 ab 15:00 Uhr

Moderation:

**ESTHER RAHEL HEYER M. A. (München) und
DR. ELISABETH FURTWÄNGLER (Technische Universität Berlin)**

Zur Person Esther Heyer:

Esther Heyer studierte Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Fokus ihrer Masterarbeit von 2015 stand die französische Nationalheldin Rose Valland als Akteurin der Nachkriegszeit: „Rose Valland und die Rückführung von Kunst- und Kulturgut aus Deutschland“. Innerhalb ihrer laufenden Dissertation befasst sie sich mit einer Analyse der Person Franziskus Graf Wolff Metternich als menschliche Projektionsfläche für nationale und kulturpolitische Interessen. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Quellenforschungsprojekt zur archivischen Überlieferung des deutschen militärischen Kunstschatzes während des Zweiten Weltkriegs mit Schwerpunkt Frankreich und Wolff Metternich, angesiedelt bei den Vereinigten Adelsarchiven im Rheinland e.V. und betreut durch die LVR-Archivberatung.

Zur Person Dr. Elisabeth Furtwängler:

Elisabeth Furtwängler hat Kunstgeschichte, Neuere Geschichte und Archäologie in Berlin und Rom studiert. Sie war im Schweizer Kunst- und Antikenhandel tätig und arbeitete anschließend von 2008 bis 2010 am Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig. 2015 schloss sie ihre Promotion über Druckgraphik im Paris der Nachkriegsära ab. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-doc) an der Technischen Universität Berlin, wo sie das deutsch-französische Kooperationsprojekt Repertorium der Akteure des französischen Kunstmarkts während der deutschen Besetzung (1940–1945) auf deutscher Seite leitet.

DR. ELISABETH FURTWÄNGLER (Technische Universität Berlin)

Das deutsch-französische Kooperationsprojekt Repertorium der Akteure des französischen Kunstmarkts während der deutschen Besetzung (1940-1945)

Das deutsch-französische Kooperationsprojekt *Repertorium der Akteure des französischen Kunstmarkts während der deutschen Besetzung (1940-1945)* hat zum Ziel, umfangreiche Informationen zu einzelnen Personen, die in den Handel mit Kunst in Frankreich während des Krieges involviert waren, zusammenzustellen. Es werden bibliographische Angaben, auf intensiven Archivrecherchen basierende Quellenverweise sowie Kontaktpersonen erfasst und diese Grundlagen für die Provenienz- und Kunstmarktforschung online zur Verfügung gestellt. Die z. T. äußerst vielschichtigen Rollen bestimmter Akteure und Akteursgruppen sowie ihre Netzwerkverbindungen lassen sich nur in Zusammenarbeit mit der laufenden Forschung sowie thematisch verwandten und sich teilweise überschneidenden, digitalen, prosopographischen Projekten umfassend bewerten und darstellen. Nur so wird es möglich, das Agieren des Einzelnen unter verschiedenen Perspektiven zu betrachten sowie seinen Wirkungskreis und die Reichweite seiner Verbindungen noch weiter auszuloten. Dazu gilt es, die vorhandenen und entstehenden digitalen Ressourcen in für den Nutzer nachvollziehbarer Weise miteinander zu verknüpfen.

Die angekündigten Poster und ihre Themenschwerpunkte:

- Susanne Dörler: Fotokampagnen in den besetzten Gebieten
- Esther Heyer: Stellwand mit partizipativem Mindmap zum Personennetzwerk rund um Wolff Metternich und den Kunstschutz
- Elisabeth Furtwängler: Projekt "Repertorium der Akteure des französischen Kunstmarktes während der deutschen Besetzung, 1940-1945"
- Meike Hopp: Der Arbeitskreis für Provenienzforschung
- Alexandra Kankeleit: DAI Athen und der Kunstschutz Griechenland

- Annika Offergeld: Projekt "Provenienzforschung in NRW: Bedarfe – Strukturen – Perspektiven"
- Reena Perschke: "Durch Fliegerbomben völlig vernichtet". Die Museumskartei des Referats Archäologie und Vorgeschichte beim Kunstschutz in Paris
- Marco Rasch: Kultursammelstellen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg
- Jan Schleusener: Projekt "Geschichte der Ämter für Denkmalpflege in Bayern, Thüringen und im Rheinland 1920–1960"
- Julia Schmidt: Hermann Bunjes und die Bibliothek der Kunsthistorischen Forschungsstätte in Paris

Diskussionsschwerpunkte:

- Gibt es ersichtliche Anknüpfungspunkte, Überschneidungen, Austauschmöglichkeiten mit den vorgestellten Projekten?
- Zu welchen konkreten Ergebnissen sollte die Vernetzung im Idealfall führen?
- Wo lassen sich Kapazitäten feststellen, die zusammengeführt werden können, so dass sich daraus Neues entwickeln lässt?